

[Privilegien der eidg. Kaufleute in Frankreich] zu einem guten Ende bringen zu helfen.

---

Original, mit Siegel  
AH 23, 130-131 - Blatt 130<sup>V</sup> und 131<sup>R</sup> leer

## 62

1637 März 24., Solothurn

A

BRIEF VON [HEINRICH] WALLIER, [SECRETAIRE-INTERPRETE AN DER AMBAS-  
SADE], AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

Sein Paket habe ihm der Bote dieses Briefes ausgehändigt. Hoffentlich werde er, Zurlauben, sein Schreiben vom letzten Samstag erhalten haben. Seither sei nicht viel Neues vorgefallen. Einzig das leidige Bündnergeschäft gebe immer wieder viel zu reden; der Ambassador [Blaise Méliand] habe ihn, Wallier, darüber schon am vergangenen Sonntag orientiert. Zwar wisse er nicht, ob man in Zug die gleichen Nachrichten erhalten habe. Auf jeden Fall sei es eine "böse sache". Am meisten wundere ihn, dass die Bündner von ihrem Beitag in Chur aus bloss vier oder fünf Tage vor ihrer diesbezüglichen Resolution ein gar freundliches Schreiben an den König [Ludwig XIII.] gesandt hätten. Jetzt würden sich neben dem Kaiser [Ferdinand III.] auch die eidg. Orte damit zu beschäftigen haben. Wenn die Spanier inskünftig nicht mehr durch das Gebiet der V kath. Orte, sondern durch das Veltlin ziehen wollten, werde dies für die Orte nicht ohne Nachteil bleiben.

---

Original, mit Siegelresten  
AH 23, 132

## 63

[ca. 1635]

A

BRIEF [VON OSWALD II. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN?]

---

Er möchte ihm danken, dass er ihm für die Reise, welche er wegen eines Pferdes habe unternehmen müssen, mit Geld habe aushelfen